

v. 23/4 69. N. 119

Ueiner Freund: Die Notiz im gestrigen LocalAnzeiger  
 über die Abreise meines Beties war Hwechlich von Ihnen  
 geschrieben, weil die das Ogoal glattfies so zuehnen pflegen,  
 allein sie war von Ihnen ausgeht und in der  
 Hwechlich gefügt.

Es war auf manchen Anlaß in mir vorhanden, Ihnen so  
 schreiben, künde ich mich mir so als ob Hwechlich. Nimmung  
 bringen. Als die längstfristige Laufzeit meines Laags bald  
 ist und der fast ein Drittel ein mein Freund, unzufall welcher  
 alle Mittheilungsbüß abfird. Und die Zehnjähr, die jetzt  
 angehen, zu stark diese Hwechlich, die d'neuf zuhören.  
 Es wäre so finden, es für immer dabei bescheiden zu lassen.  
 Allein in Hwechlich geht ein materiell Maßfals so groß  
 und ein Gemahl wird ich mich im jetzt aufpassen müssen,  
 ein Freund so finden, und so denken, daß ein andere Kapital  
 von 4 5000 wie ab sich fünfzig Tage zuhören löst, wie haben  
 länglich müdehand die fünfzig Jahre werden, so Hwechlich, so  
 über und so können.  
 Ich will aber mich nicht ein geringen Part mich in die

Hochwürdiges Wohlgeb. gütiges Laßen und will den Besonderen  
altes anerkennen, was in vorerwähnter Zeitung sich so viel  
Loben kann

Mein Gedichte sollten längst verstanden sein. Vielleicht können  
Herrn aus Antikvitäten der Vorlesung seiner zu Gefallen, als  
mir das hing. Mein Fortschreiten ist ein so langsam vorgeht,  
daß ich kaum ein Blatt täglich besollte. Auch das was  
ich mir viel, um ihr eigentlicher Textkraft und fast übrig  
zu besellen. So sehr ich das die Stirne Gedung Herr wenig  
Lange nicht gesehen und wird nicht, ob ich will die ich besenden  
so man sich vornehmlich von Herrn, wenn die mit Herr aber  
in diesem Blatt abgezeichneten Aufsätze unter Herzogtum sind  
Auch den über Gottes Kraft und dessen die in einem Brief wird  
Auffes erwähnen, sehr ich nicht gesehen. Aber Gottes sehr ich  
Auch gefallt viel zu finden. Ich hat auch von diejenen eines über  
seiner unermesslichen Rührer gemessen und daß ich wenig  
bekanntes Aufsatz "Die Natur", in meines 30. Bandes Aufsatz  
im 1. Theil Band. O. Herr die Mann, dass es wohl erzählt auf geben  
und das mit der Welt göttlich zu finden ist. Man kann Gottes sehr

lassen können, aber wie wir nach Japan gelangt die Natur  
fallt, die "ausnehmlichen" Gefolge der Natur zu lassen.

Ob man ein unerschwingliches unheil bring "Pflanzengarten" der  
"Kulturpflanzen" von 6 7. Jahren bekannt gemacht?

Ob man es ohne Anstrengung wäre, sich unerschwinglich ein wenig  
/Hilfflos und uns anzupassen, wäre wohl die oben erwähnte  
Arbeit wieder leicht.

Ob das schon die uns ohne Anstrengung der Natur zu lassen  
möglich?

Mit den besten Grüßen von laut zu laut

H. gebauer

H. Landesmann.

19. April 1869

